

Factsheet

„Dazugehören – ein inklusives Unternehmen sein“

Chancen der Vielfalt nutzen und Herausforderungen meistern

Kernidee

„Dazugehören“ bedeutet mehr als „dabei sein“: Es steht für echte Teilhabe, gleiche Rechte und gelebte Vielfalt. Inklusion ist ein aktiver Gestaltungsauftrag – sozial, ethisch und wirtschaftlich. Der Theologe und Inklusionsspezialist Dr. Oliver Merz fasst diese Haltung mit seinem Leitsatz zusammen: „Dazugehören – nicht nur dabei sein!“

Was Inklusion im Unternehmen heisst

Diversität beschreibt Unterschiedlichkeit, Inklusion nutzt sie. Ein inklusives Unternehmen ermöglicht Mitarbeitenden, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und angstfrei ihre Meinung zu äussern. Unterschiedlichkeit gilt nicht als Störung, sondern als Ressource.

Das Institut Inklusiv

2021 von Oliver Merz gegründet, unterstützt das Institut Unternehmen, Behörden und Organisationen dabei, Inklusion strukturell und kulturell zu verankern. Es arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz – von Strategieentwicklung bis Alltagspraxis – und fördert die Einbindung benachteiligter Gruppen (u. a. Menschen mit Behinderung, Frauen, Migrant:innen, queere Personen, Armutsbetroffene).

Warum Inklusion wirtschaftlich überzeugt

- Inklusive Unternehmen steigern Motivation, Kreativität und Innovationskraft.
- Vielfalt wirkt als Wettbewerbsvorteil und stärkt Zukunftsfähigkeit.
- Ethische Prinzipien wie Integrität, Gerechtigkeit und Verantwortung schaffen Vertrauen nach innen und außen.
- KMU profitieren von Nähe und Flexibilität; Grossunternehmen können als gesellschaftliche „Systemveränderer“ wirken.

Schritte zum inklusiven Unternehmen

1. Werte klären: Inklusion ins Leitbild aufnehmen.
2. Strukturen prüfen: Prozesse und Kommunikation auf Barrieren untersuchen.
3. Barrieren abbauen: Physisch, digital und organisatorisch.
4. Kompetenzen fördern: Schulungen zu Diversität und Teilhabe ermöglichen.
5. Beteiligung stärken: Mitarbeitende, insbesondere aus marginalisierten Gruppen, aktiv einbeziehen.

Merkmale einer inklusiven Unternehmenskultur

- Wertschätzung und Beteiligungsmöglichkeiten für alle.
- Lernerorientierte Fehlerkultur statt Schuldzuweisung.
- Transparente Entscheidungen und offene Kommunikation.
- Regelmässige Reflexion und Weiterentwicklung.

Leitmotiv und Vision

Inklusion ist kein Projekt mit Enddatum, sondern eine dauerhafte Haltung. Unternehmen sollten sich fragen: Sind Menschen bei uns nur anwesend – oder gestalten sie mit? Inklusive Betriebe schaffen Räume, in denen jede Person mit Kopf und Herz dazugehört. Sie leben Vielfalt, fördern Teilhabe und tragen so zu einer gerechteren, kreativeren und erfolgreicher Gesellschaft bei.

Quelle & Kontakt

Institut Inklusiv GmbH · Gründer & Leiter: Dr. Oliver Merz · www.institutinklusiv.ch

Ausführlicher Artikel auf der Institutswebsite: <https://tinyurl.com/3mub85he>.